

Neue Heimat fern der alten

Landmannschaft der Oberschlesier feierte in den Zentralhallen ihren 60. Geburtstag

HAMM ■ Wie wichtig Brauchtumpflege und Heimatverbundenheit ist, präsentierte die Landmannschaft der Oberschlesier am vergangenen Samstag. Anlässlich des 60. Geburtstags der Landmannschaft der Oberschlesier lud die Kreisgruppe Hamm ein. Gleichzeitig wurde das Fest der heiligen Barbara gefeiert.

Die traditionsreiche Feier fand in den Zentralhallen statt und wurde mit dem Festeinzug und dem gemeinsam gesungenen Oberschlesierlied eröffnet. Unter den 100 Gästen war auch die Bürgermeisterin Ulrike Wäsche und der Landtagsabgeordnete Oskar Burkert. „Viele Aussiedler und Spät-Aussiedler haben in Hamm ihre Heimat gefunden. Es ist wichtig, dass die Tradition gepflegt wird“, betonte der Visitator Joachim Giela in seiner Predigt. Er ist Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die schlesischen Katholiken. Zu-



In traditionellen Trachten wurden die Gäste in den Zentralhallen begrüßt. ■ Foto: Zimmermann

dem bedankte er sich für die Einladung und erinnerte an die früheren Generationen, die die Entbehrungen der Vertreibung und Flucht auf sich genommen hatten, danach aber in Hamm gut ihre Heimat gefunden haben.

Musikalisch begleitet wurde die Feier des „Freundeskreis Oberschlesisches Orchester“. Der Verein ist mit über 217 Mitgliedern eines der größten Gruppen im Landesverband NRW, wie die Vorsitzende Barbara Stöhr stolz berich-

tet. Das Fest stelle in jedem Jahr den Höhepunkt des Vereinslebens dar. Die heilige Barbara, der dieses Fest gewidmet ist, wurde in Oberschlesien als Schutzheilige der Bergleute in ganz besonderer Weise verehrt. ■ lib